

So fängt man Köhler

<https://www.hooked.no/saltvannsfiske/slik-fisker-du-sei>

Köhler kann man das ganze Jahr über entlang unserer gesamten Küste beangeln. Der Herbst ist mittlerweile die Zeit im Jahr, in der die richtig großen Hochsee-Exemplare in Küstennähe kommen. Diese Jahreszeit ist deshalb die allerbeste, um diese extrem flinken Schwarmfische zu fangen. Köhler sind nach dem Dorsch der wohl nächst beliebteste und am häufigsten beangelte Fisch entlang der norwegischen Küste. Als Sportfisch ist der Köhler ziemlich attraktiv. Er schlägt hart zu und kämpft gut. Weil Köhler sich häufig im Schwarm aufhalten, kann es ein kleines Angelabenteuer sein, die Wanne zu füllen. Der Köhler kann groß werden und einen Großköhler an der Rute und Sportangelausrüstung zu drillen, ist eines der unterhaltsamsten Dinge, die einem Sportangler auf dem Meer passieren können.

ZUERST EIN PAAR FAKTEN ZUM KÖHLER:

Verbreitung

Der Köher (*Pollachius virens*) ist ein dorschartiger Fisch. Norwegische Köhler findet man entlang der gesamten norwegischen Küste. Abseits der norwegischen Küste findet sich der Köhler im Nordatlantik rund um Island, den Faröern und Kanada.

Kennzeichen

Der Köhler hat einen kräftigen und muskulösen Körper. Das Maul ist endständig bis leicht unterständig. Der Köhler ähnelt dem Pollack, hat aber eine gerade und nahezu weiße Seitenlinie, während der Rest der Haut dunkler ist. Die Jungfische haben eine kleine Bartel.

Biologie

Der Nordseeköhler hat sein Laichgebiet in der Nordsee zwischen den Shetlands und Norwegen. Die Larven und Jungfische wandern und treiben mit der Strömung zur Küste. Hier wachsen sie die ersten drei Jahre in Küsten- und Fjordumgebung heran. Anschließend wandern viele der großen Köhler wieder hinaus in die Nordsee, wo sie laichen. Die Laichzeit ist im Februar – März. Der Köhler kann 20-30 Jahre alt werden. Kleinköhler stehen häufig sehr dicht zusammen und leben im Freiwasser (pelagisch), aber die großen Individuen jagen unter den Schwärmen oder einzeln dichter zum Grund.

Nahrung

Köhler fressen Krill, Ruderfusskrebse und Kleinfische.

Unterarten

Der norwegische Bestand der Köhler wird meist in Nordseeköhler (im Süden und Westen) und Nordostarktischen Köhler (im Norden) eingeteilt. Es ist aber die gleiche Art, nur mit unterschiedlichen Laichgebieten.

Größe

Maximale Größe reicht bis 120 cm und über 20kg.

* Norwegischer Rekord (von Villmarksliv): 22,70 kg, Thor-Magnus Lekang, Saltstraumen, November 1995.

Auf Fliege 14,86 kg, Niklaus Bauer, Schweden, 26.098.2004

Ausrüstung zum Köhlerangeln

Ausrüstung zum Bootsangeln

Wenn man sich mit Großköhlern vom Boot aus anlegen will, dann ist es schlau eine Rute mit kräftigem Rückgrat und kleiner Länge zu haben. Häufig werden Pilker mit Vorfach oder große Shads genutzt, die im Wasser auf und ab bewegt werden, um auf jagende Köhler zu treffen. Eine 2,40 m lange Rute mit rund 30-40 Pfund (300-400 Gramm Wurfgewicht) ist ausgezeichnet. Köhler lieben viel Bewegung in den Lockmitteln und eine lange Rute kombiniert mit einer Rolle mit großer Übersetzung ist die richtige Wahl. Wenn kleinere Köhler im Schwarm sind, kann eine mehr in Richtung Allround gehende Ausrüstung von 15-40 Pfund (150-400 Gramm Wurfgewicht) prima sein und eine kürzere Rute ermöglicht mehr Zugkraft aber geringere Bewegungsdistanz. Eine Hauptschnur 0,32 mm Fireline kombiniert mit einem langen dehnbaren Vorfach ist gut. Gummiwürmer und Beifängerfliegen funktionieren am besten auf Köhler. Die Farben Grün, Schwarz und Blau sind die Favoriten aber auch andere funktionieren gut. Die Hakengröße wähle entsprechend der Größe der Köhler. Wenn man mit Köderfischen auf Köhler angelt, funktioniert eine weichere Rute am besten um auch vorsichtige Bisse zu erkennen.

Ausrüstung vom Ufer

Wenn man vom Ufer aus auf Köhler angelt, dann angelt man häufig hoch im Wasser mit mittelgroßen Ködern, die weite Einwürfe ermöglichen. Ein typisches Beispiel sind Heringsköder, die geringen Luftwiderstand haben. Die Verwendung eines Beifängers ist schlau, weil Köhler oft im Schwarm stehen. Eine Rute von 2,70 bis 3,00 Meter mit einem Wurfgewicht bis 40 Gramm und eine mittelgroße

Rolle mit 0,20 mm Fireline funktionieren bestens.

Lebenszyklus

Der norwegische Köhlerbestand teilt sich auf in Nordseeköhler im Süden und Westen und in den Nordostarktischen Köhler im Norden.

Nordseeköhler

Der Nordseeköhler laicht in dem großen Gebiet von westlich der Shetland Inseln bis zu den Gewässern zwischen den Shetlands und Vestlandet in Norwegen. Die Fischlarven und die Brut treiben mit der Meeresströmung an die Küste von Norwegen. Hier liegen die Aufwuchsgebiete für die ersten drei Lebensjahre, ehe sie wieder in diese Gewässer zurückwandern um zu laichen. Der Nordseeköhler ist Ursprung für die traditionelle Köhlerfischerei in Vestlandet und Trøndelag.

Nordostarktischer Köhler

Die andere Variante des Köhlers ist der Nordostarktische Köhler. Er laicht an vielen Plätzen im Meer vor Nord-Vestlandet, Trøndelag und Nordland. Fischlarven und Brut werden ebenfalls mit der Meeresströmung an die nördliche Küste transportiert, wo die Fische ihre Aufwuchsgebiete haben. Die Köhler ziehen übers Jahr umher, laichen im Februar-März und sind während der Sommermonate am zahlreichsten und aktivsten entlang der Küste. Das Angeln auf Köhler war deshalb traditionell auf Sommer und Herbst konzentriert. Die größten Exemplare sind am zahlreichsten an der Küste während der Herbstmonate. Zur Sommer- und Herbstangelei sind die Köhler zahlreich entlang unserer gesamten Küste in Mittelnorwegen, weil sich aber sowohl Nordseeköhler und Nordostarktischer Köhler entlang der Küste vor Nord-Vestlandet und Møre og Trøndelag überlappen, sind dort die Bestände über das ganze Jahr besonders gut. Während des Sommers und über den Herbst hinaus ziehen die Köhler dichter unter Land als sonst. Dies spiegelt sich auch in den starken Traditionen der Region wider mit Köhler als Hauptbestandteil einer Vielzahl von Gerichten mit gesalzenen Fischbällchen, salzgetrockneter Köhler und ähnliches. Ansonsten ist der Saltstraumen in Nordland gut bekannt als guter Ort für Sportangler, nicht zuletzt wenn die Köhler kommen.

Sowohl im Schwarm als auch einzeln

Kleine Fische, sogenannte Kleinköhler, leben im Freiwasser (pelagisch) und jagen häufig in dichten Konzentrationen. Große Individuen jagen entweder in geringerer Anzahl oder alleine und bewegen sich dichter am Grund. Ab und an finden sie sich unter den Kleinköhlerschwärmen.

Nahrung

Die kleinen Fische fressen meist Ruderfusskrebse, Krill und andere pelagisch lebende Krebse, aber die großen Fische jagen auf kleine Fische wie Brisling, Hering, Blauen Wittling und Schellfischbrut.

Historie und Bedeutung

Der Köhler ist ein guter Speisefisch mit ausgeprägtem Fischgeschmack. Gebratener Seelachs mit Zwiebeln ist ein Klassiker. Als es der Dorschfischerei wegen Überfischung den Rücken brach, wurden die Hoffnungen auf Fisch durch Köhler (und durch Schellfisch, Pollack und Katzenhai) gedeckt, nicht zuletzt durch die britische Nachfrage zum Nationalgericht „Fish and Chips“. Köhler wurden getrocknet wie Dörr- und gesalzener Fisch weiter nördlich. Entlang der Küste, aber vor allem entlang der Møre und Trøndelag Küste, gibt es spezielle Gerichte vom Köhler sowohl als Alltagskost wie auch als Festmahl. Köhler werden oft in Fisch-, Misch- und Salzfischbällchen verwendet, die in Møre und Trøndelag praktisch Nationalgerichte sind.

Bei Gerichten wie Likesåer gammal alta sei usw, reifen die Köhler mit der Zeit in Salzlake. Alle Gerichte basieren auf Verarbeitungsverfahren für Fischgerichte aus den Tagen ehe Kühlschränke erfunden wurden. Alles basiert auf der Herstellung von getrocknetem Fisch (Kabeljau und Seelachs) wie bei den Wikingern. Der Kabeljau war am wichtigsten, aber auch Köhler wurde verwendet. Zu allen Zeiten war „Kabeljau das Gold und Köhler das Silber“ – der Köhler hat einfach ein Leben im Schatten des Kabeljau geführt. Es werden jährlich mehr als 300 000 Tonnen Köhler in den norwegischen Gewässern gefangen, während im Vergleich dazu rund 400.000 Tonnen Dorsch stehen. Der Köhler ist der zweitwichtigste Fisch hier.

Der Köhler als Sportfisch

Der Köhler ist wohl der norwegische Fisch, der dem Thunfisch am nächsten kommt was Stärke und Ausdauer anbelangt. Die Großköhler stehen häufig im Schwarm - oder in jedem Fall in dichten Konzentrationen – und ziehen über große Gebiete umher auf der Jagd nach Futter. Angriff und Biss erfolgen hart und sie liefern einen echten Kampf. Der Köhler ist ein fantastischer Sportfisch! Er ist auch bekannt für die großen Schwärme mit Kleinfisch, die häufig ein Problem sein können für die Sportangler, weil deren Haken von den Kleinköhlern besetzt werden. Aber unter den Kleinköhlern jagen oft große Fische. Kleinköhler sind eine Sommerfreude. Von August bis über den Herbst hinaus kommen die Großköhler in Küstennähe. Da sind sie dann auch für uns mit den kleinen Booten erreichbar. Die Großköhler tauchen zuerst an den Bänken und Untiefen im Meer auf, finden dann aber in die vielen Fjorde entlang der gesamten Küste. Im Sommer auf Kleinköhler zu angeln ist sehr verbreitet und

„Fersk Småsei“ mit Neuen Kartoffeln und ein wenig Rømmeklatt (Saure Sahne) ist eine Sommerleckerei fürs Mittagessen.

Mystik des Mahlstroms

Der Saltstraumen ist ein wohlbekanntes Naturphänomen mit einem reichen Fischleben. Eine große Anzahl Fischarten kann man im oder am Saltstraumen angeln, aber am beliebtesten ist das Köhlerangeln. Der Köhler liebt die Strömung und die Bewegung und ist deshalb dort sehr zahlreich, was eine große Anzahl an Anglern aus dem In- und Ausland für sich entdeckt haben. Einen großen und außergewöhnlich starken Köhler im Strom zu drillen ist ein herrliches Erlebnis.

Saltstraumen – der weltgrößte Gezeitenstrom

Der Saltstraumen ist eine der größten Naturattraktionen des Landes. Er ist recht und schlecht der stärkste Gezeitenstrom der Welt. Er liegt zwischen Knaplundøya und Straumøya in der Kommune Bodø in Nordland und verbindet den Ytre Saltenfjord mit dem Skjerstadjord. Der Straumen entsteht, indem der Gezeitenstrom den Skjerstadjord füllt. Der Straumen ist 3 km lang und an der schmalsten Stelle nur 150 m breit. Die Geschwindigkeit der Strömung liegt um 22 Knoten (40 km/h). Fahrzeuge können den Saltstraumen bis etwa 2 Stunden nach jeder Flut und Ebbe passieren. Während einer Springflut strömen mehr Wassermassen durch den Saltstraumen als durch Norwegens größte Flüsse während der Hochwasserzeit: Im Lauf von etwa 6 Stunden pressen sich 372 Millionen Kubikmeter Meerwasser durch eine 150 Meter breite und 31 Meter tiefe Passage.

Moskenesstraumen

Nicht weniger bekannt in der Welt ist der Moskenesstraumen auf den Lofoten. Nicht weniger, weil er Grundlage ist für Edgar Allan Poe's gruselige Kurzgeschichte „Hinab in den Maelström“ (A descent into the maelstrom) und bekannt ist von Jules Vernes „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“. Der fanatische Walfang-Kapitän Ahab spricht ebenso davon im Großwerk Moby Dick von Herman Melville. Heimische Dichter wie Petter Dass haben auch über den Moskenesstraumen geschrieben. Der Moskenesstraumen ist bekannt als einer der kräftigsten Meeresströmungen der Welt. In der europäischen Literatur aus dem 15. und 16. Jahrhundert wurde behauptet, dass der Strom in einen unterirdischen Tunnel zwischen dem Nordmeer und dem Bottnischen Meerbusen ging. Der Mahlstrom zieht Fische an.

Mahlströme wie dieser geben eine Menge Rätsel auf wie es auch viele andere mächtige Naturphänomene tun. Sicher ist zumindest, dass der Strom generell Fisch anzieht und die flinken Köhler ganz besonders. Der Strom bringt große Mengen an Nahrung und Nährstoffen und ist daher ein idealer Ort um Köhler zu fangen.

Die besten Angelplätze

Köhler verschwinden häufig und kaum waren den einen Tag viele Fische da kann es am nächsten Tag völlig ausgestorben sein. Die Köhler folgen dem Futter und sind sehr beweglich, zudem beeinflussen die Gezeitenzyklen, wann Köhler am aktivsten sind.

In Ufernähe

Köhler kann man vom Ufer aus beangeln. Speziell kleinere Köhler, meist im Schwarm, halten sich an Plätzen auf bei Kaps und Halbinseln. Wenn es dann dort tief ist wie bei Kaianlagen oder dergleichen, dann kann man, wenn die Schwärme hereinziehen, viele Köhler fangen. Die Köhler nähern sich dem Land gerne im Schutz der Dunkelheit. Die Stunden um die Dämmerung und Morgengrauen sind deshalb oft gute Angelperioden, besonders wenn sie mit der Flut zusammenfallen.

Untiefen im Meer

Die zuverlässigsten Fangplätze für Köhler sind auf den Spitzen von Untiefen draußen im Meer. Diese findet man mittels guter Seekarten oder mit einem GPS. Köhleruntiefen sind häufig auch Aufenthaltsort für andere Fische. Solche Köhlerplätze sind oft gut bekannt in den örtlichen Gemeinden, gerade weil es im Allgemeinen häufig viel Fisch gibt um diese Untiefen. Man findet sie mit guten Seekarten. Begib dich zu Untiefen draußen im Meer und angle darüber. Bereits auf dem Echolot sieht man, dass hier Fisch steht. Hat man einen Köhler, fängt man garantiert mehrere, falls man den Köder schnell wieder auswirft.

In Gezeitenströmungen und Rinnen am Grund

Ansonsten findet man Köhler überall in Norwegen in Gezeitenströmungen in den Fjorden. Der Saltstraumen ist natürlich einer der bekanntesten und ein Sahneplatz für die Köhler. Es gibt viele Orte wo der Tidehub durch Sunde und Fjorde für Bewegung im Wasser sorgt und die Köhler Nahrung finden und man sie in großer Konzentration antrifft. Suche solche Plätze auf der Karte oder spreche mit ortskundigen Fischern. Von Zeit zu Zeit stehen die Köhler tief und ziemlich nah am Grund in Rinnen. Auch die Unterschiede in den täglichen Strömungswechseln mit Flut und Ebbe sind normal. Oftmals ist das Angeln am besten zwischen Ebbe und Flut mit viel Bewegung im Wasser. Wenn man vom Boot aus auf Köhler angelt, beißen sie gerne auf den schnellgeführten Köder, ausgelöst durch schnelle Bewegung beim Auf und Ab durch die Wasserschichten. Sie haben sehr gut entwickelte Sinne und dazu die Seitenlinie, so dass sie Beute im Wasser leicht erkennen.

Wichtig ist, dort zu sein, wo die Köhler sind

Die Köhler bewegen sich viel im Wasser. Ein Boot ist deshalb ein großer Vorteil, indem man sich rasch an einen neuen Platz begeben und sie aktiv jagen kann. Ein gutes Echolot kann einem auch zeigen, wo die Fische stehen. Da kann man das Angeln auf dieses Gebiet konzentrieren. Eine Rolle mit Zählwerk wäre auch von Nutzen. Da Köhler im freien Wasser leben (pelagisch) und in allen Tiefen stehen können, könnte es lohnenswert sein große Abstände zwischen den Beifängern zu haben, um so viele Wasserschichten wie möglich abzudecken.

Farben und Vibrationen

Farben wie Grün, Blau und Schwarz haben sich als speziell effektiv auf Köhler erwiesen, weil sie leicht im Wasser zu sehen sind. Häufig geben dunkle Farben eine gute Silhouette von unten gegen die hellere Oberfläche. Zudem wird der Köhler von Farben und Kontrasten beeinflusst und er kann leicht auch auf große Distanzen Vibrationen eines Pilkers oder eines Beifängers mit der Seitenlinie fühlen.

Kleiner blauer gegen grünen Pilker

Schnelle, schlanke Pilker funktionieren auf Köhler am besten. Es geht darum rasch und effektiv in die richtige Tiefe zu kommen. Die Farben Silber, Blau und Grün sind die Favoritenfarben für Pilker. Wähle unterschiedliche Farben für Pilker und Beifänger damit man rasch sieht, welche Farbe die Köhler am aktuellen Tag bevorzugen. Das Gewicht der Pilker muss man variieren, entweder entsprechend wie tief man angelt oder wie viel Abdrift herrscht. Normalerweise fängt ein leichter Pilker am besten, aber man riskiert auch, dass man nicht schnell genug nach unten zu den Fischen kommt.

Shads sind effektiv

Möchte man selektiv auf große Köhler angeln, wird ein großer, einzelner Shad am besten funktionieren. Der Shad kann auf die größten Exemplare gerne 30 bis 40 cm lang und 400 bis 500 Gramm schwer sein. Ein Shad vom gleichen Typ wie man ihn auf Heilbutt nutzt, funktioniert gut. Führe den Shad sehr schnell auf und nieder in den Wasserschichten und lege dazwischen gelegentlich einen Stopp ein. Wenn den ein Köhler nimmt, gibt das oft einen kräftigen Biss und dann muss man umgehend den Anschlag setzen. Findet man die Köhler in einer speziellen Wasserschicht oder Tiefe, muss man nur wieder die gleiche Umgebung anviesieren, weil ziemlich sicher weitere große Exemplare an gleicher Stelle sind.

Beifänger sind am effektivsten

Kleine Köhler stehen in dichten Konzentrationen (bis hin zum Schwarm) und sobald man auf sie trifft sind Beifänger ganz klar die effektivsten Lockmittel. Kleinköhler jagen Ruderfusskrebse, Fischlarven, Brutfische und pelagische Krebse.

Traditionell sind deshalb Gummiwürmer ziemlich effektiv. Unter dem Schwarm jagen oft die großen Exemplare und die fressen auch kleine Fische. Ein Pilker am Ender der Schnur ist ein guter Tipp.

Fischähnliche Fliege

Der Köhler ist nicht sonderlich pingelig bei der Fliegenwahl. Wieder sind die Farben Schwarz, Blau und Grün mit Einmischung von Silber und Glitter, die die Köhler am besten locken. Köhler fressen viele kleine Fische und wählen deshalb die meisten Fischimitationen.

Popper und Jerkbaits

Wenn die Köhler ganz nahe der Oberfläche jagen kann es extra Spaß machen Lockmittel zu nutzen die flüchtende oder verletzte Beutefische imitieren. Popper sind Wobblers, die ruckweise und rasch an der Oberfläche geführt werden und dabei Wasser spritzen. Das ist selbsterstehendlich extra spannend wenn Großköhler direkt an der Oberfläche darauf losgehen. Jerkbaits sind große löffellose Wobblers die sinken. Sie imitieren oft etwas größere Beutefische die man auf unregelmäßige Weise führt, so dass sie einen zusätzlichen lockenden Lauf entwickeln. Bei beiden Methoden wirft man gerne mit einer kurzen und kräftigen Angelausrüstung.

Köder und Beifängerfliegen

Gummiwurm und Beifängerfliege neigen dazu sehr effektiv zu sein beim Köhlerangeln. Zeitweise können die Köhler auf Kleinkost stehen und schwierig sein und dann kann ein Köderhering oder ein Stück vom hellen Bauch einer Makrele ein guter Köder sein. Ein anderes Mal fressen sie ausschließlich Kleinkrebse, die sie in den Kiemen aussieben. Dann ist es extrem schwierig sie mit Rute und Rolle zu fangen. In solchen Fällen kann eine Beifängerfliege, die Krustentieren ähnelt, den Unterschied ausmachen.

Starkes Vorfach für große Köhler

Ein starkes Vorfach von 0,9 bis 1,2 mm muss man haben falls man zwei, drei Großköhler gleichzeitig fängt und das ist nicht ungewöhnlich. Mehrere

Großköhler, wo jeder in seine Richtung kämpft, können ein dünnes und zu schwaches Vorfach sprengen. Ebenfalls ist es gut ein gute Meeresrute und Rolle zu haben, die einem großen und hart kämpfenden Fisch standhalten kann.

So fängt man Köhler vom Ufer

Heringsköder und Fischimitationen

Köhler fressen häufig kleine Fische oder Ruderfüßler, deshalb ist es klug einen Heringsköder zu verwenden, den man weit werfen und dort platzieren kann, wo die Köhler anbeißen. Beifänger können variiert werden mit Fliegen, Gummiwürmern oder mit fertigen Herings- oder Makrelenpaternostern, wenn sie beißfaul sind. Fliegenfischer werden die besten Resultate erzielen mit kleinen, glitzernden Fischimitationen. Blinkendes Silber lockt Köhler auch über größere Distanzen. Schwarz und Blau geben ebenfalls eine gute Silhouette von unten im Dunkeln und kann gut mit Glitter kombiniert werden.

Beifänger über dem Köder

Exakt wie bei den Makrelen steht der Köhler meist im Schwarm. Deshalb gilt es effektiv über den Fischen zu angeln und den Schwarm zu finden. Nutze gerne mehrere Beifänger über dem Köder, wenn man mit der Rute wirft.

Zwei Fliegen und sinkende Leine

Der Fliegenfischer kann gut zwei Fliegen am Vorfach haben. Beißt ein Köhler, hakt sich schnell ein weiterer. Sobald der oder die Fische gelandet sind. Gilt es den nächsten Wurf so gut wie möglich an die gleiche Stelle und Tiefe zu legen und den Schwarm wiederzufinden.

Da die Köhler pelagisch sind und viel durch die Wasserschichten wandern, ist es wichtig, von Grundnähe bis ganz hinauf zur Wasseroberfläche im Zickzack-Kurs abzufischen.

Skitt seifiske!